

Netzwerk für Bioenergiedörfer im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Bei den Bioenergiedörfern ist der Landkreis Marburg-Biedenkopf einer der Spitzenreiter in Deutschland. Um diese Entwicklung weiter zu fördern, treffen sich die Aktiven der Energiedörfer und der Nahwärme-Initiativen der Region alle drei Monate mit dem Team Klimaschutz des Landkreises zu einem regelmäßigen Wissensaustausch. Mit der Neustrukturierung des Teams Klimaschutz Anfang 2024 wurde der regelmäßige Netzwerkaustausch wieder belebt. Hier werden Erfahrungen geteilt und Genossenschaften beraten sich gegenseitig zu verschiedenen Themen und Fragen. Vor allem neue Initiativen und neu gegründete Energiegenossenschaften erhalten wertvolle Hilfen und Tipps durch langjährige Mitglieder. Zukünftig sind wieder vermehrt Veranstaltungen mit externen Experten vorgesehen. Ein reger Austausch besteht sogar mit der Botschaft von Dänemark, dem europäischen Vorreiter bei Fern- und Nahwärmenetzen. Im Herbst 2024 waren Vertreter der „BioEnergieService Marburger Land eG“ auf einem Fachkongress in Kopenhagen zu Gast. Für die Zukunft ist nun eine Exkursion der mittelhessischen Genossenschaften nach Dänemark vorgesehen.

Unter dem Dach der „BioEnergieService Marburger Land eG“ wurde in den vergangenen zehn Jahren ein umfassendes Fachwissen gesammelt, das allen Mitgliedern zur Verfügung steht. Besonders willkommen sind Initiativgruppen wie Reddehausen, die selbst den Weg zu einem Energiedorf einschlagen möchten und in 2024 eine Genossenschaft gegründet haben. Die „BioEnergieService Marburger Land eG“ bietet diesen Gruppen Unterstützung an, um den Einstieg zu erleichtern und die vielen Fragen zu beantworten, die auf dem Weg zu einem Energiedorf entstehen. Der Landkreis selbst fördert in Kooperation mit der Sparkasse Marburg-Biedenkopf Vorkonzeptstudien für neue Initiativen und Kommunen, die in ihren Ortsteilen den Aufbau eines Nahwärmenetzes planen. 2024 wurde eine Vorprojektstudie in Kirchhain-Betziesdorf und eine Potenzialanalyse für die Grube Boxbach in der Gemeinde Breidenbach unterstützt. Bei der Einbindung der neuen Initiativen in das bestehende Netzwerk spielt das Team Klimaschutz des Landkreises eine wichtige Rolle. Die Fachleute können zugleich verschiedene Möglichkeiten zur Umsetzung eines Nahwärmenetzes aufzeigen. Wichtig ist auch, dass bereits bestehende Genossenschaften und Energiedörfer aktiv bleiben und es weiterhin einen großen Pool von aktiven Genossen und Genossinnen vor Ort gibt. Denn ein erfolgreiches Nahwärmenetz stärkt die Dorfgemeinschaft und fördert das Wir-Gefühl.

Jedes Dorf, jede Stadt und jedes Quartier hat seine eigenen Besonderheiten. Allen gemeinsam ist, dass sie sich erfolgreich von fossilen Energieträgern abgekoppelt haben und damit ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Weil auf Nahwärme anstelle des Imports fossiler Energieträger gesetzt wird, werden die Versorgung sicherer und die Energiepreise stabiler. Damit bleiben Geld und Wertschöpfung in der Region statt in zweifelhafte Lieferländer abzufließen.

Gleichzeitig sichert die genossenschaftliche Organisation der Nahwärmenetze die Mitbestimmung der Menschen vor Ort, die sich damit bereits vor dem „Gebäudeenergiegesetz“ aus Überzeugung auf den Weg gemacht haben, ihre Wärmeversorgung gemeinsam zu organisieren. Der Erfolg lockt weitere Menschen, die einen Nahwärmeanschluss in unseren Netzen wollen.

Gerade angesichts der verpflichteten kommunalen Wärmeplanungen spielen die bestehenden Nahwärmenetze eine wichtige Rolle im Landkreis. Bis 2030 müssen die Nahwärmenetze bis zu 50 Prozent erneuerbare Energien beziehungsweise Abwärme einspeisen. Diesen Anteil haben die vorhandenen Nahwärmenetze des Landkreises bereits erreicht. Viele Genossenschaften sind sogar schon auf dem Weg, um schnellstmöglich einen Anteil von 100 Prozent erneuerbaren Energien zu schaffen. Und das, obgleich das Ziel der vollständigen Klimaneutralität im Wärmeplanungsgesetz (§31) erst für das Jahr 2045 vorgesehen ist. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf setzt somit ein starkes Zeichen als Vorreiterlandkreis für klimaneutrale Wärmenetze.

Die bestehenden Energiedörfer im Landkreis Marburg-Biedenkopf haben bislang nur positive Erfahrungen gemacht. Und diese positive Erfahrung, diese gute Stimmung kann man auch live bei einem Besuch in den Heizzentralen vor Ort erleben. Es ist kein Zufall, dass es hier eine hohe Dichte an erfolgreichen Energiegenossenschaften gibt. Die Weichen zum Erfolg wurden unter anderem vor über 20 Jahren beim Landkreis Marburg-Biedenkopf gestellt, als das Thema „Klimaschutz“ durch die Verwaltung des Landkreises aufgegriffen und entsprechend gefördert wurde.

Die „BioEnergieService MarburgerLand eG“ bietet:

- Strategien, um Menschen im Dorf für die Idee eines Energiedorfs zu gewinnen.
- Möglichkeiten zur Finanzierung von Machbarkeitsstudien.
- Verifizierung und Überprüfung erstellter Machbarkeitsstudien.
- Einkauf von gemeinsam genutzten Dienstleistungen.
- Gemeinsamer Einkauf von Energieträgern
- Workshops.
- Fachvorträge zu bestimmten Themenstellungen.
- Führungen von Fachleuten sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern



Bildunterschrift: Gruppenfoto des Netzwerktreffens der Bioenergiedörfer im November 2024

